

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 31

Rubrik: Das Dementi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte

Grosser Vorteil

Das Fernsehen, das ein Porträt des verstorbenen Dichters Ludwig Hohl bringt, zeigt auch die mit Wäscheklammern an Hängeleinen befestigten Zeitungsausschnitte und Manuskripte, deren Aufschriften seinem Auge jederzeit zugänglich sind. Ich gehe nach demselben Prinzip vor, nur dass meine Registratur, dem Auge verborgen, im Kasten hängt.

Auf höchster Ebene

Es war an einem internationalen Kongress. Alle Begrüssungsansprachen wurden übersetzt. Zuletzt kam ein Afrikaner und sprach in irgendeinem afrikanischen Dialekt, den niemand verstehen oder übersetzen konnte. Grosse Ratlosigkeit. Da meldete sich ein Schweizer Gelehrter, doch, er könne das übersetzen. Und er übersetzte flüssend: hiess im Namen der afrikanischen Delegation alle herzlich willkommen, etc. etc.

Nach der Tagung fragte ein Kollege: «Wie kommst du dazu, diesen unbekanntem afrikanischen Dialekt zu kennen?»

«Natürlich kenne ich ihn nicht und habe kein Wort davon verstanden, aber an so einer Tagung sagen alle ungefähr dasselbe.»

Hege

Aufgabelt

Peter Bichsel ist meine «Klagemauer» und mein Berater. Wir diskutieren Reden, die ich halten muss. Viele seiner Gedanken und auch manche Formulierungen finden sich in dem, was ich von mir gebe. Aber lesen Sie einmal ein Buch oder eine Geschichte von Peter Bichsel und nachher eine Rede von mir. Peter hätte kaum je einen Literaturpreis erhalten, wenn er so schreiben würde, wie ich rede...

Bundesrat Willi Ritschard

Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Gsuund werde, gsund mache, gsund blibe» gepflückt: «Wer hüt eifach Ferie macht, isch vo geschter!»

Ohohr

Gleichungen

Da sind halt doch so kleine Unterschiede, angedeutet etwa in diesem Helen Rowland zugeschriebenen Motto einer «Weltwoche»-Humorseite: «In Liebesdingen kann eine Frau schneller zuhören, als ein Mann sprechen kann.»

Boris

Quaaak!

Die mit einer Freundin auf Ferienreise befindliche Tochter, echter Teen, ruft von einem Zeltplatz in Holland an. Plötzlich ein Geuss: «Jetzt isch grad en Froschi i Telefonkabine gumpt!»

pin

Lislott Pfaff

Konsequenztraining

Sie weinte, als sie hörte, wie die Tiere bei Versuchen gequält werden.

Sie schimpfte, als sie hörte, welche Leute bei den Wahlen gewählt werden.

Und sie gab ihre Stimme dem Freund ihres Freundes, der Tiere im Labor zu Tode quält.

Glück

«Ich sage immer: Geld macht nicht glücklich!»

«Das meine ich auch: Mit 20 Millionen Franken kann man so glücklich sein wie mit 21 Millionen...»

Wussten Sie, dass ...

... alle grossen Länder dieser Erde mit U anfangen: USA, UdSSR, Unsere Schweiz...

Dies und das

Dies gelesen (bei Theodor Haller, notabene): «Wer sich in England ernst nimmt, wird nicht ernst genommen. Und in der Schweiz? Wer sich dort nicht ernst nimmt, wird nicht ernst genommen.»

Und das gedacht: Wir Schweizer könnten uns vom englischen Humor eine Scheibe abschneiden!

Kobold

Us em Innerrhoder Witztröckli



S Miinel het s escht mol us em Wälschland de Schatz heeprocht. Norai hets zom Vatter gsäat: «Göll Vatter, de Tschoni het en noble Axaa (Akzent).» Do meent de Vatter, e hei globt e hei de Pfnösl (Katarrh).

Sebedoni

Das Dementi

Es stimmt überhaupt nicht, dass sich der Berner seiner Mundart schämt oder schämen müsste. Im Gegenteil: Er (sie) ärgert sich masslos über die Verantwortlichen währschafter Berner Firmen, die sich schämen, Berner Waren berndeutsch anpreisen zu lassen (Milch-, Joghurt- und Käsefirmen und -Verbände, Kambly, Wander usw.). Das Abendessen bleibt einem Berner im Halse stecken, wenn er zum Beispiel hören muss «Geerber Cheese»! Dafür gibt es keine Entschuldigung.

Schtächmugge

HERZLICH WILLKOMMEN IM HOTEL CHURP

Welschdörfli 2 • CH-7000 Chur • Tel. 081 / 22 21 61 • Telex 74 864